

Der Hunte-Ems-Kanal und der Küstenkanal

Aus der Chronik
1983 von Erich Sünderhauf

Der Bau des Hunte-Ems-Kanals begann 1855. Er war von Oldenburg durch das Vehnemoor bis zur Leda mit einer Länge von 41 Kilometern geplant. Die Maße seines Profils betragen 15 Meter Breite bei 9 Meter Sohlenbreite und 1,5 Meter Tiefe. Die Lastkähne durften bis 60 Tonnen laden. Die geringen Maße lassen erkennen, dass ein Kanal nicht für den Durchgangsverkehr, sondern für die allgemeinen Zwecke der Hochmoorkultivierung geplant war. Es wurden Torf aus dem Moor und Baumaterialien für die Erschließung und Besiedlung transportiert. Für das Öffnen der Klappbrücke bei Wöbken steckte man für den Brückenwärter zwei Groschen in einen Torfsoden und warf ihn ans Ufer.

Der Plan zum Bau des späteren Küstenkanals kam schon 1903 auf. Er sollte weiter durch das Esterweger Moor gehen und bei Dörpen in die Ems münden. Seine Länge betrug 71 Kilometer. Die Profillmaße waren auf 600 Tonnen Schiffe zugeschnitten: Breite 31 Meter, Sohlenbreite 18 Meter, Tiefe 3 Meter. Inzwischen ist der Küstenkanal für 1500 Tonnen Schiffe vertieft und auf 50 Meter Breite erweitert worden.



Blick auf den Küstenkanal in Hundsmühlen

Bild: Gramberg

Der Küstenkanal wurde von 1922 - 1935 gebaut. Mit der Aufnahme des regionalen Verkehrs konnte schon 1927 begonnen werden. Da er nicht mehr in Hundsmühlen in die Hunte mündete, blieb ein Reststück (alter Kanal) vom Hunte-Ems-Kanal übrig. Es wurde zu einem Industriediekmal erklärt und wird heute als ein Entwässerungsgraben unterhalten. Die Anhebung des neuen Kanals führte dazu, dass auch

der Wasserstand in der Hunte erhöht werden musste. Das wiederum bedeutete für Hundsmühlen die Aufschüttung eines zwei bis drei Meter hohen Deiches auf dem ortseitigem Ufer.

Die ziemlich einmalige Erscheinung in der Geographie, dass ein Nebenfluss - die Lethen - anstatt in den Hauptfluss zu münden unter ihm hindurchgeleitet wird, hat in der Anhebung der Hunte seinen Grund.

Eingesandt von Hugo Krothe

Das Morgengebet

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, heißt es ja. Hier ein Erlebnis von unserer Wolga-Kreuzfahrt, die wir im Sommer 1994 von Moskau nach Astrachan und zurück mit dem MS Nicolai Baumann machten. Jeden Morgen wurden wir von dem russischen Bordfunker freundlichst geweckt. Er war ein humorvoller Mensch, wusste viel über Russland zu erzählen und erfreute uns mit netten Sprüchen. Eines Morgens sprach er folgendes Gebet über Bordfunk:

Lieber Vater!

Blicke gnädig auf deine demütigen ... , deren schweres Los es ist, in der Welt herumzukreuzen, Aufnahmen zu machen, Andenken zu erstehen, Ansichtskarten zu schreiben und in bügelfreier Kunstfaserwäsche herumzulaufen. Wir flehen dich an, o Herr, sieh' zu, dass unser Schiff nicht gekapart wird, dass unser Gepäck nicht verloren geht und niemand merkt, dass es zu schwer ist. Erleuchte unseren Barman bei den Öffnungszeiten, lass' ihn seine Bar rund um die Uhr geöffnet haben



Das MS Nicolai Baum auf der Wolga

und die Getränke nie ausgehen. Geleite uns zu dem preiswerten Restaurant, wo der Wein im Menüpreis einbegriffen ist und helfe uns, das richtige Trinkgeld zu geben. Verschone uns mit der Post von unseren Kindern, die uns zwingt, unseren Urlaub abzubrechen. Schenk' uns Kraft zum Besuch der Museen, Kirchen und Schlösser auf unserem Wege, und wenn wir uns stattdessen nach dem Essen ein Stündchen aufs Ohr legen, so hab' Erbarmen, denn das Fleisch ist schwach. Herr im Himmel, bewahre unsere Frauen

vor Sonderangeboten, die sie gar nicht brauchen oder sich nicht leisten können. Führe sie nicht in Versuchung, denn sie wissen nicht, was sie tun. Allmächtiger Vater, lass' unsere Männer nicht nach fremdländischen Frauen schielen und sie mit uns vergleichen. Bewahre sie davor, sich

in Nachtlokalen wie Idioten aufzuführen. Aber vergib ihnen nicht ihre Extratouren, denn sie wissen genau, was sie tun. Und wenn wir wieder daheim sind, so lass' uns Menschen finden, die sich unsere Berichte anhören und unsere Filme anschauen, damit wir all' die Strapazen nicht vergeblich auf uns genommen haben. Darum bitten wir dich im Namen aller Reisebüros von Rang und Namen. Amen!

Abgeschrieben von der Pinwand an der Rezeption des Kreuzfahrtschiffes Nicolai Baumann.

Werner Cordes